

Protokoll der 24. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB) vom 18.-20.03.2003 in Leipzig

Teilnehmer: siehe Liste im Anhang

Dienstag, 18.03.2003

Eröffnung

- Begrüßung durch den Vorsitzenden der AGSB, Frederik Borkenhagen, Hamburg
- Begrüßung durch den Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, Prof. Dr. Jürgen Krug
- Begrüßung durch den Direktor des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), PD Dr. Arndt Pfützner

AGSB-Formalia und Berichte

- Protokoll der 23. Jahrestagung 2002 in Münster
Das Protokoll wurde vor kurzem per E-mail an die Mitglieder versandt. Es wird einstimmig genehmigt.
 - Bericht des Vorstandes
1. Nachbereitung der 23. AGSB-Tagung in Münster 2002
Ein Bericht über diese Tagung erscheint in den „dvs-Informationen“. Es besteht die Möglichkeit, dass die TeilnehmerInnen auch in anderen Fachzeitschriften über die Arbeit der AGSB berichten.
 2. Planung der 25. AGSB-Tagung 2004
Die einmal angeregte Anbindung der 25. AGSB-Jahrestagung an die IuK-Initiative (Initiative Information und Kommunikation der wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland) in Darmstadt scheint nicht sinnvoll. Bartholomäus Herzog erklärt sich bereit die Tagung 2004 in Salzburg auszurichten. Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert sich schon einmal Gedanken über den Tagungsort der 26. AGSB-Jahrestagung im Jahre 2005 zu machen.
 3. Mitglieder
Die Zahl der TeilnehmerInnen der letzten fünf Tagungen ist stark zurückgegangen (bei etwa 70 Sportinstituten in Deutschland):
Göttingen 1999: 37 TeilnehmerInnen
München 2000: 28 TeilnehmerInnen
Halle 2001: 26 TeilnehmerInnen
Münster 2002: 27 TeilnehmerInnen
Leipzig 2003: 21 TeilnehmerInnen
Der Vorsitzende Frederik Borkenhagen versucht die Ursachen hierfür zu ergründen: Die Fragen, ob die Anbindung an die dvs nachteilig ist oder die Themen zu unattraktiv erscheinen, werden einstimmig verneint. Festgestellt wird jedoch, dass sich seit einiger Zeit ein Generationenwechsel vollzieht und der Termin evtl. ungünstig ist. Letzteres wird noch in der Abschlussbesprechung erörtert. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, mehr TeilnehmerInnen aus anderen Ländern (z.B. Polen, Tschechien) hinzu zugewinnen. Abschließend wendet sich der Vorsitzende mit der Bitte an die Anwesenden:
 - ihm per e-mail Adressen von evtl. Ansprechpartnern zu senden
 - Fachreferenten aus der Sportwissenschaft direkt anzusprechen, wenn man persönliche Kontakte hat
 - über die Institutsleitungen das jeweilige Programm der Tagung bekannt zu machenAlle diese Punkte verfolgen das Ziel, die Teilnehmerzahlen in Zukunft wieder zu erhöhen.
 4. Wahlen
Vorbesprechung der für den nächsten Tag geplanten Wahlen zum AGSB-Vorstand, welche alle zwei Jahre stattfinden. Es handelt sich hierbei um Funktionen, die von jedem Mitglied ausgeübt werden können. Für die drei Positionen (Vorsitzende/r, stellv. Vorsitzende/r, Generalsekretär/in) stehen folgende drei Personen zur Verfügung:
 - der Vorsitzende Frederik Borkenhagen (dvs, Hamburg, D) erklärt seine Bereitschaft für weitere zwei Jahre zu kandidieren. Eine folgende Kandidatur im Jahre 2005 schließt er jedoch aus. Wer an dieser Position Interesse hat, sollte mit ihm Kontakt aufnehmen;
 - Dr. Jürgen Schiffer (ZB Sport, Köln, D) kandidiert für das Amt als stellvertretender Vorsitzender (die Amtsinhaberin Dr. Heike Schiffer, ZB Sport, Köln, D, steht nicht mehr als Kandidatin zur Verfügung);
 - der Generalsekretär Markus Küffer (BASPO, Magglingen, CH) kandidiert ein weiteres Mal.

5. Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Bonn

Der Vorsitzende verweist auf den für Donnerstag (20.03.2003) geplanten Vortrag von Werner Kloock zu den Online-Datenbanken. Die Neubesetzung der Position von Dr. Jürgen Schiffer ist noch nicht erfolgt. Die Initiative eines „Fachportals Sportwissenschaft“ ist angelaufen, aber bisher ohne Erfolg; dvs und AGSB bleiben aber dran. Die AG „SPORTIF“ hat bisher zweimal getagt; es wurde aber keine Einigung zwischen den beiden Hauptinitiatoren Zentralbibliothek und Bundesinstitut für Sportwissenschaft erzielt.

6. IuK-Initiative

Dr. Heike Schiffer und Frederik Borkenhagen vertreten gemeinsam mit anderen Kollegen die Sportwissenschaft in der IuK. Frederik Borkenhagen ist auch Mitglied des IuK-Vorstands. Die IuK-Frühjahrstagung 2004 wird die dvs in Darmstadt ausrichten.

7. Politisches

Das BMBF hat ein Strategiepapier zur „Zukunft der Wissenschaftlichen Information“ veröffentlicht. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat Empfehlungen zur Neuausrichtung des wissenschaftlichen Publikationssystems verabschiedet. Im Gesetzgebungsverfahren ist derzeit die Novellierung des Urheberrechts im Hinblick auf elektronische (Internet-) Publikationen; besonders heiß diskutiert wird der § 52a (siehe auch www.bmj.bund.de). Zum 1.10.2002 hat das sog. Buchpreisbindungsgesetz die bisherigen Regelungen abgelöst. Neue Bücher können daher für wissenschaftliche Bibliotheken nur noch mit einem Rabatt von maximal 5% abgegeben werden. Hochschullehrer dürfen Autorenrabatte nicht mehr an Studierende („Hörerschein“) weitergeben.

8. Memorandum

Auf der letztjährigen Tagung wurde festgestellt, dass das im Jahre 2001 in Halle verabschiedete Memorandum zur Förderung sportwissenschaftlicher Bibliotheken bis dahin nicht zum Einsatz gekommen ist. Der Vorsitzende stellt die Frage erneut den Teilnehmern/innen, diese verneinen einen Einsatz des Memorandums im abgelaufenen Jahr.

9. Diverses

Von dem der AGSB von der dvs zur Verfügung gestellten Etat in Höhe von 250,00 EUR wurden im Jahr 2002 nur 12,33 EUR verausgabt (Domainkosten www.agsb.de).

Frederik Borkenhagen: Aktuelle Entwicklungen in der Sportwissenschaft (Vortrag)

Die hochschul- und wissenschaftspolitischen Entwicklungen der jüngsten Zeit haben auch in der deutschen Sportwissenschaft ihre Spuren hinterlassen. Es gelangen verstärkt Themen in die Fachdiskussion, die weniger Inhalte der Sportwissenschaft (bzw. ihrer Teildisziplinen) als vielmehr die Rahmenbedingungen sportwissenschaftlicher Arbeit an den Universitäten und Hochschulen betreffen.

Einige dieser Themen, denen sich auch die dvs als die Fachgesellschaft der Sportwissenschaft angenommen hat, sollen im Beitrag vorgestellt und die sich stellenden Aufgaben beschrieben werden. Angesprochen werden die Bereiche: Berufsethik, Nachwuchsförderung, Strukturentwicklung, Studiengänge, Forschungsförderung, Neue Medien, Publikationswesen und Sportwissenschaftliche Beratung.

Die abschließende Analyse zeigt den notwendigen Koordinierungsbedarf verschiedener Aktivitäten auf, führt aber auch zu dem Ergebnis, dass die derzeit im Fach arbeitenden Gremien und Institutionen diesen nur teilweise befriedigen können. Es ist daher angezeigt, bestehende Strukturen zu überdenken und z.T. neu auszurichten.

Dr. Jürgen Schiffer: Bericht über die Arbeit und Zukunft der AG Indexierung und Systematisierung (AGIS)

AGIS wurde 1991 auf Initiative aus Saarbrücken gegründet und entstand aufgrund des Bedürfnisses nach einer reduzierten Schlagwortliste. Sie hieß damals „Schlagwortliste Thesaurus“, 1995 wurde diese Arbeitsgemeinschaft wieder aufgelebt mit dem neuem Namen „AGIS“. Die Sitzungen finden jährlich statt, die diesjährige Sitzung entfällt allerdings. Auch bei der AGIS lässt sich ein Mitgliederschwund feststellen. So sind von der ursprünglichen Gruppe von 12 Personen nur noch zwei übrig geblieben. An der letzten Sitzung in Münster haben insgesamt vier Personen teilgenommen. Es stellt sich die Frage nach Sinn und Zweck sowie Fortführung (konkreter Umsetzung) der AGIS. Abschließend wird festgestellt, dass der Bedarf an den Bibliotheken vor Ort im konkreten Sinne durchaus vorhanden, aber momentan kaum umsetzbar ist (Kapazitäten). Grundsätzlich sollte die AGIS weiterhin aktiv bleiben. Der Vorsitzende wird in dieser Angelegenheit ein Gespräch mit Herrn Anders führen und dann schriftlich aktiv werden.

Der anschließende Tagungspunkt „Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer“ wird aus zeitlichen Gründen auf den Donnerstag Vormittag verschoben.

Mittwoch, 19.03.2003

Prof. Dr. Jürgen Krug: Sportwissenschaftliche Forschung und Lehre und der Beitrag der wissenschaftlichen Information und Dokumentation – Tradition und Tendenzen (Vortrag)

An den etwa 70 Sportinstituten in Deutschland existieren mehr als 30 Lehrstühle mit bewegungs- und trainingswissenschaftlicher Ausrichtung. Ähnliche universitäre Strukturen gibt es auch in Österreich und in der Schweiz. Darüber hinaus haben auch das IAT und die Olympiastützpunkte bewegungs- und trainingswissenschaftlich ausgerichtetes Fachpersonal. Diese gesamte Personengruppe hat einen spezifischen Bedarf an Literatur und Informations- und Dokumentationsprodukten. Einige Entwicklungen sollen als objektive Tendenzen und weitere Standpunkte aus mehr oder weniger subjektiver Sicht heraus gearbeitet werden.

Die Bewegungs- und Trainingswissenschaft untergliedert sich mindestens in die Gebiete Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft. Diese klassischen Gebiete werden bei aktuellen Ausschreibungen von Professorenstellen mit weiteren Anforderungen untersetzt (z.B. mit dem Schwerpunkt Gesundheitssport, mit dem Schwerpunkt Prävention). Insofern haben wir es weniger mit Ausdifferenzierungen als mit vielmehr mit komplexeren Gebieten zu tun.

International gibt es unter dem Begriff Biomechanics fast alle Gebiete der Bewegungs- und Trainingswissenschaft. Während mit Sport Kinetics noch eine entsprechende Organisation in Osteuropa besteht, die mit unserer Sportmotorik zu vergleichen ist, fehlt eine adäquate Organisationsstruktur für die Trainingswissenschaft. Allein mit dem Begriff gibt es schon Verständigungsschwierigkeiten. Training Methodology oder Training Theory kommen im Verständnis der Sache noch am nächsten.

Für die Sportmotorik und Trainingswissenschaft fehlen entsprechende Mutterdisziplinen. Dies erschwert auf der einen Seite die Integrationsfähigkeit an den Universitäten, andererseits müsste sich der Bedarf an Fachliteratur benachbarter Disziplinen wie Medizin, Psychologie und Erziehungswissenschaft erhöhen.

Bewegungs- und Trainingswissenschaft ist an allen universitären sportwissenschaftlichen Einrichtungen Bestandteil des Grund- und Hauptstudiums. Nach meinen persönlichen Erfahrungen hat sich die Literaturarbeit der Studierenden stark verändert. Nicht nur, dass sich die Anfragen an den Professor per e-mail drastisch erhöht haben, das Internet ist die dominierende Welt auch des Sportstudenten. Möglichst alles per Internet organisieren ist nicht nur die Devise an den virtuellen Universitäten. Ohne die traditionelle Literaturarbeit aufzugeben haben wir uns mit dieser Entwicklung noch mehr auseinander zu setzen. Neben der Präsenzlehre wird e-Learning unsere Studienwelt weiter beeinflussen. Damit dringen die neuen Medien immer stärker in das Studium der Sportwissenschaft ein. Bewegungs- und Trainingswissenschaft wird dabei ganz weit vorn stehen. Seit zwei Jahren arbeiten zehn Universitäten an einem e-Learning Programm für das Grundstudium in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft.

Universitäten befinden sich wie viele andere gesellschaftliche Bereiche in einem Umbruch. Wir werden sowohl in der Lehre als auch auf dem Gebiet von Literatur, Information und Dokumentation mit weniger Personal auskommen müssen. Hinzu kommt für einige von uns ein weiterer Wandel unserer Arbeitstätigkeit selbst. Selbstverständlich werden unsere Spezialgebiete bleiben, vielleicht rücken aber in den nächsten Jahren unser Fachgebiet und Literaturarbeit noch näher zusammen? Wie soll sonst die steigende Flut an Literatur, Information und Dokumentation mit immer weniger finanziellen Mitteln bewältigt werden?

Der Vortrag von Frau Prof. Dr. Andrea Nikolaizig (HTWK Leipzig) zum Thema „Marketing wissenschaftlicher Bibliotheken – Sinn oder Unsinn“ muss aus krankheitsbedingten Gründen leider entfallen. Dr. Jürgen Schiffer zieht seinen für Donnerstag geplanten Vortrag „Bibliografien als Mehrwertprodukte“ vor.

Jürgen Schiffer: Bibliografien als Mehrwertprodukte (Vortrag)

Nicht jede aus einer Literaturdatenbank erstellte Fachbibliografie stellt bereits per se einen echten Mehrwert dar. Hierfür sind vielmehr bestimmte Bedingungen erforderlich, die eine Bibliografie erfüllen muss. Einige dieser Bedingungen sind:

1. Die Bibliografie sollte mehr Literaturdokumente zu dem gewählten Thema enthalten als jede einzelne zunächst zu ihrer Groberstellung herangezogene Datenbank (quantitativer Mehrwert).
2. Die aus Literaturdatenbanken entnommenen Daten müssen für die Bibliografie einer so genannten strukturellen Transformation unterzogen werden.
3. Abstracts müssen unter Berücksichtigung der speziellen thematischen Ausrichtung der betreffenden Bibliografie zum Teil neu erstellt werden, oder es werden bereits vorliegende Abstracts der Themenstellung der Bibliografie entsprechend akzentuiert.
4. Eine Bibliografie sollte nicht nur annotiert, sondern auch kommentiert sein.

Denkbar ist weiterhin die Ergänzung bloßer Literaturreferenzen durch Forschungsprojektdaten, Daten zu audiovisuellen Medien etc. und damit Ausbau der Bibliografie zu einem sog. Dossier. Die einer Bibliografie zugrundeliegende Literaturreferenzdatenbank kann ihrerseits von einer Bibliografie profitieren, wenn die im Prozess der Bibliografieerstellung zusätzlich aufgenommenen Datensätze in sie zurückfließen. Das heißt, auch die als Primärquelle dienende Literaturreferenzdatenbank wird durch den in gewissen zeitlichen Abständen wiederholbaren Prozess der Bibliografieerstellung für ihre Nutzer immer wertvoller.

Wahlen zum AGSB-Vorstand (Vorsitzende/r, Stellv. Vorsitzende /r, Generalsekretär/in)

Dr. Ulrike Mertz übernimmt die Wahlleitung:

- Frederik Borkenhagen wird einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Er nimmt die Wahl an.
- Dr. Jürgen Schiffer wird einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.
- Markus Küffer wird in seinem Amt als Generalsekretär ebenfalls einstimmig bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

Am Nachmittag Besichtigung der Universitätsbibliothek Leipzig (Führung: Charlotte Bauer) und Leipziger Stadtrundgang auf den Spuren von Hieronymus Lotter.

Donnerstag, 20.03.2003

Ausblick auf die 25. AGSB-Jahrestagung 2004 in Salzburg

1. Termin

Es wird diskutiert, ob die Tagungen weiterhin im März stattfinden sollen. Große Ausweichmöglichkeiten stehen wegen anderer Termine kaum zur Verfügung (evtl. April). An der Grundstruktur von mittags bis mittags verteilt auf drei Tage soll jedoch festgehalten werden. Die nächste Tagung findet entweder in der Woche vom 22.-28.03.2004 (13. Kalenderwoche) oder vom 29.03.-04.04.2004 (14. Kalenderwoche) statt.

2. Themen

Die Anwesenden sind aufgefordert ihre Wünsche bezüglich der Themen für die nächste Tagung zu äußern, es ergeben sich folgende Vorschläge:

- bibliothekspraktische Themen (Aufstellung unterschiedlicher Medien)
- Bibliotheks- und Informationswesen in Österreich
- Selektion in den Randbereichen der Sportwissenschaft
- der TOP „Aktuelle Entwicklungen in der Sportwissenschaft“ sollte als ständiger TOP aufgenommen werden
- der Vorsitzende bittet darum, ihm weitere Wünsche (möglichst mit Referenten) mitzuteilen

Werner Kloock: Die Online-Datenbanken des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (Vortrag)

Im September 2000 wurde von der Bundesregierung die Initiative „eGovernment BundOnline 2005“ mit dem Ziel gestartet, alle internetfähigen Dienstleistungen der Bundesverwaltung bis zum Jahr 2005 online bereit zu stellen. Das BISp konnte im Rahmen der Entwicklung eines zentralen Informationsforums der Sportwissenschaft (SPORTIF) diesen Auftrag hinsichtlich seiner Datenbanken SPOLIT (sportwissenschaftliche Literatur), SPOFOR (sportwissenschaftliche Forschungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum) und SPOMEDIA (deutschsprachige sportwissenschaftliche Medien) bereits frühzeitig realisieren: seit Ende 2002 stehen in einer Pilotphase rund 60.000 Nachweise der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Um die Datenbestände internetfähig zu machen, waren umfassende Vorarbeiten notwendig: so u.a. die Bearbeitung des Altdatenbestandes in der Weise, dass mit den üblichen Browsern recherchiert werden kann; oder die Strukturierung der drei Datenbanken dahingehend, dass darin eine übergreifende Suche mit einer Abfrage möglich ist. Nicht zuletzt war eine neue Erfassungsplattform (u.a. mit mehr Kontrollmechanismen und Prüfroutinen bei der Dateneingabe) oder für die Recherche die Anpassung der Such- und Ausgabefelder zu realisieren. Es kann jetzt mit einer „Standard-Suche“ (datenbankübergreifend) sowie der „Profi-Suche“ (vielfältige Suchstrategien in den einzelnen Datenbanken) u.a. mit verschiedenen Exportmöglichkeiten (Dokumentenausgabe) gesucht werden.

Während SPOFOR und SPOMEDIA mit dem Gesamtbestand recherchierbar sind, wurde für SPOLIT zunächst der Datenbestand ab dem Produktionsjahr 1995 für die Internetsuche bereitgestellt. Mit der Ausgabe 2001 der CD-ROM „Sportwissenschaft“ erschien die vorerst letzte Ausgabe der jährlich erschienenen Offline-Version mit dem Gesamtbestand seit 1974, die nach wie vor beim Czwalina Verlag erhältlich ist.

Die Pilotphase bietet nunmehr den Vorteil, die Datenbanken im „Echtbetrieb“ zu nutzen und dabei die Qualität verbessernde Rückmeldungen für die Weiterentwicklung einbringen zu können.

Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Salzburg (Bartholomäus Herzog)

- die 25. AGSB-Jahrestagung 2004 findet in Salzburg statt
- Budgetmittel konnten gehalten werden
- steigende Anzahl von sportwissenschaftlichen Studierenden, trotz Einführung von Studiengebühren

Wien (Dr. Rudolf Müllner)

- ebenfalls steigende Zahl von Studierenden, trotz Studiengebühren
- Kürzung der Budgetmittel um 12 % im vergangenen Jahr
- ab dem 01.01.2004 Vollrechtsfähigkeit
- im letzten Jahr neun neue Studienpläne eingeführt

Münster (Caroline Bruder)

- keine großen Veränderungen
- Vorbereitung des dvs-Hochschultages im September dieses Jahres

München (Dr. Ulrike Mertz)

- vieles im Umbruch
- Neuorganisation der Fakultät, keine Dreiteilung mehr, vier neue Lehrstühle
- Neubau des Forschungszentrums Technologie, der Altbau (Standort der Sportwissenschaftlichen Bibliothek) wird im nächsten Jahr komplett saniert (neu aufgebaut)
- neue Bibliotheksordnung wurde von der Hochschule erlassen
- starke Arbeitsbelastung von Frau Dr. Mertz durch Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen)
- der Gesamtbestand soll auf eine neue Systematik umgestellt werden, diese muss aber erst noch erarbeitet werden (standortfreie Systematik wird überarbeitet)

Magglingen (Markus Küffer)

- in diesem Jahr wurde die Bibliothekssystematik Aleph eingeführt, mit der auch die anderen Fachbibliotheken arbeiten, knapp 50.000 Daten werden bis Mitte des Jahres in Aleph eingegeben sein
- der Altbestand soll ins Magazin verlagert werden
- Neubau des Hotels, größere Unterbringungsmöglichkeiten

Basel (über Markus Küffer)

- Thomas Schai ist der neue Leiter der Bibliothek des Instituts für Sport und Sportwissenschaften
- neue Räumlichkeiten im Eisstadion

Bern (Eva Curien)

- keine großen Änderungen
- kleines Institut, 250 Studierende, ca. 7.000 Bücher
- keine Einsparungen

Leipzig (IAT) (Dr. Hartmut Sandner/Heike Vorwerk)

- gleicher Etat wie im vergangenen Jahr, aber steigende Kosten, 97 % Betriebskosten (Immobilien und Personalkosten), es bleiben 3 % für die Forschung
- aufgefordert in internen 4-Jahres-Projekten zu arbeiten
- Entwicklungsarbeit wird teilweise verschoben (wegen Personalausfall), bisherige Arbeitsprozesse sollen am Laufen bleiben
- zunehmend für Öffentlichkeitsarbeit zuständig
- Bibliotheksetat ist klein, wurde aber nicht gekürzt, ca. 50 % der Neuerwerbungen werden durch Zusammenarbeit mit Verlagen finanziert

Karlsruhe (Dr. Michaela Knoll)

- gehört zur Technischen Hochschule (Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Schließungen von verschiedenen Instituten, Sportinstitut sollte 1998 geschlossen werden, Entscheidung wurde vorerst zurückgenommen; seit 1999 neuer Institutsleiter (Prof. Dr. Bös)
- etwa 250-300 Studierende in beiden Studiengängen
- die Zukunft liegt verstärkt im Bereich der Forschung
- Leihbibliothek, kein(e) feste(r) Bibliothekar(in), Frau Dr. Knoll hat im letzten Jahr die Leitung der Bibliothek übernommen

- es wurde keine neue Systematik eingeführt
- ein Schwerpunkt liegt darin, den Literaturbestand im Forschungsbereich aufzurüsten
- stark zurückgehende Finanzen (Etat knapp 20 % weniger)
- Öffnungszeiten mussten eingeschränkt werden, von 30 auf 20 Stunden wöchentlich
- nach Fertigstellung des Universitätsneubaus im Jahre 2006/07 soll die Institutsbibliothek in die Universitätsbibliothek mit aufgenommen werden, dann 24 Stunden tägliche Öffnungszeit

Kiel (Jutta Edler)

- neue Bibliotheksbeauftragte seit 01.10.02
- neue Bibliotheksordnung erlassen
- stärkere Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek

Halle (Dr. Ingrid Gwizdek)

- großer Teil von Zweigbibliotheken wird aufgelöst, im Juni/Juli vergangenen Jahres Umzug der Sportbibliothek nach Heide-Süd, sie ist eingegliedert in den Fachbereich Mathematik/Informatik/Sport
- neue Fachreferentin
- Institut ist noch an dem alten Standpunkt (Umzug 2004/05)
- Geschäftsgang läuft zentral über die Universitätsbibliothek
- der Etat für das laufende Jahr ist noch nicht bekannt

Göttingen (Monika Hauschild)

- keine großen Veränderungen
- Grüße von Dr. Wolfgang Buss und Hans Gröschel
- es wurden fünf neue PCs angeschafft, dadurch bessere Recherchemöglichkeiten

Köln (ZB) (Dr. Jürgen Schiffer)

- Zusammenfassung der Online-Kataloge und Medien in einen Gesamtkatalog
- Start von Aleph, neuer OPAC; Einführung der Online-Fernleihe
- integrierter Geschäftsgang wird noch in diesem Jahr eingeführt
- Eröffnung der Reihe Bibliographien mit dem Band „Marathon“, weitere Bände sind geplant (zunächst „Radsport“)
- Haushaltsmittel wurden gekürzt, ab diesem Jahr ca. 24.000 EUR weniger, dieses wird nicht zu Lasten der Erwerbung gehen, sondern durch Kürzungen der Öffnungszeiten aufgefangen werden
- DFG-Mittel: ca. 50.000 EUR konnten 2003 gehalten werden
- Ausgaben 2002: ca. 325.000 EUR für Literaturerwerbungen, ca. 58.000 EUR für Internetbibliotheken

Leipzig (Fakultätsbibliothek) (Margitta Löhnert)

- Einführung des Bibliothekssystems Libero
- eine der augenblicklichen Hauptaufgaben ist die Retro-Katalogisierung (ca. 140.000 Bände), braucht aber noch etwas Zeit
- aufgrund einer Haushaltssperre konnte erst 1/12 des Etats verbraucht werden

Hannover (per e-mail von Prof. Dr. Lorenz Peiffer)

- Institutsbibliothek wird wohl noch im laufenden Jahr geschlossen und die Bestände in die UB einfließen

Hamburg (über Frederik Borkenhagen)

- Hauptprojekt ist die Retrokatalogisierung, zur Zeit bei 1985 angelangt, soll aber noch weiter zurückgehen
- personeller Umbruch im Fachbereich Sportwissenschaft, Zusammenlegung mit Erziehungswissenschaft geplant
- Olympia-Proessur ist eingeführt worden, im Rahmen der nationalen Olympiabewerbung der Stadt

Abschlussbesprechung

- Dank an die Ausrichter
- Verabschiedung der TeilnehmerInnen, Wiedersehen 2004 in Salzburg
- anschließend Besichtigung der Fakultätsbibliothek und der Bibliothek des IAT

Jutta Edler / Frederik Borkenhagen